

Zum Stand der Fairtrade-Towns, Fairtrade-Schools und der Eine-Welt-Arbeit in der Hellwegregion

Claudia Kasten und Marcos A. da Costa Melo

Im zweiten Halbjahr 2020 erlebten die Eine-Welt-Bewegung, die Fairtrade-Schools und die Fairtrade-Towns-Kampagne in der Hellwegregion wegen der Corona-Krise und der Schwierigkeit der Durchführung öffentlicher Veranstaltungen einen kleinen Dämpfer. Zahlreiche Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben. So bleibt vorerst offen, wann das Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns-Steuerungsgruppen aus dem Kreis Soest, die Vorführungen der Filme „Welcome to Sodom“ und „Roads“ in Lippstadt oder die Bildvorträge „Waste Site Stories“ mit Martin Dziersk und Micha Ende in Erwitte und Bremen/Ense nachgeholt werden können.

Die neue Situation erschwert den Aufbau der Fairtrade-Towns-Kampagne in weiteren Kommunen aus dem Kreis Soest, also in Anröchte, Bad Sassendorf, Ense, Möhnesee, Rüthen, Warstein, Welver und Wickede. Der Aufwand zur Verabschiedung eines Ratsbeschlusses, durch den die Kommune den Titel Fairtrade Town anstrebt und zur Bildung einer

Steuerungsgruppe, die die Kampagne vorantreibt, ist weitaus höher als noch im letzten Jahr. Die Steuerungsgruppe sorgt dafür, dass Fairer Handel in der Kommune zum Thema wird und nicht zuletzt Fairtrade-Produkte in Handelsgeschäften, Restaurants, Schulen, Vereinen und Kirchen angeboten oder verwendet werden.

Rückblick auf Veranstaltungen

Die Titelerneuerungen Fairtrade Town Geseke (mit dem Bürgermeister Dr. Remco van der Velden im Mai) und Lippstadt (mit dem Bürgermeister Sommer im August) fanden dank des Engagements der Steuerungsgruppe in den jeweiligen Kommunen statt. Die Titelerneuerung von Lippetal, Erwitte, Soest und Werl wird erst 2021 erfolgen. In Hamm fand die Titeler-



Erstmals fand das Vernetzungstreffen im digitalen Format statt.

neuerung im September 2020 im Maximilianpark statt.

Auf Initiative des Netzwerks Faire Metropole Ruhr, Eine Welt Zentrum Dortmund und FUgE Hamm fand am 10. November das jährliche Austauschtreffen der Steuerungsgruppen der Fairtrade Towns Kreis Unna und Hamm statt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag über Faire öffentliche Beschaffung von André Siedenberg, Anwalt für Vergaberecht.

Im Rahmen der Fairen Woche lud der Ökumenische Initiativkreis „Eine Welt“ Interessierte zum Vortrag „FAIR gut, alles gut? – Nachhaltigkeit in der Konsumgesellschaft“ von Diego Wolf, Bildungsreferent für Globales Lernen, am 18. September im Elisabethheim Lippstadt ein. Er befasste sich hier kritisch mit unserem Lebensstil, politischem Handel und der Rolle des Fairen Handels in einer Welt voller Ungerechtigkeit.

Eine Premiere erlebten die Schüler*innen des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs Hamm am 14. September. Erstmals führte die Buko-Pharma-Kampagne ihr Theaterstück „Nicht zu stoppen?“, das Antibiotika-Resistenzen beleuchtet, im Hof der Schule auf.



Über die Erneuerung des Titels „Fairtrade Town“ freuten sich am 06.08.2020 der Bürgermeister Christof Sommer mit den Vertreterinnen der Steuerungsgruppe (v.l.) Gudrun Strathoff, Angelika Balmes und Margot Bell.
Foto: Julia Scharte/Stadt Lippstadt

Hammer Apfelsaft – Apfelbäume für den Klimaschutz

Leider hat sich die Tendenz einer schlechten Apfelernte fortgesetzt. So kamen nur ca. 1,5 Tonnen Äpfel an den beiden Sammelterminen zusammen. Die rund 900 Liter des leckeren Hammer Apfelsaftes, der Mitte November auf den Markt kam, waren schnell verkauft.

Aus dem Erlös des Vorjahres wurden Ende Oktober zwei Apfelbäume gepflanzt. Die Urban Gardening-Aktivisten des Feidik Forums und der Fridays For Future Hamm führten die Apfelbaummpflanzaktion gemeinsam durch. Dabei waren auch die Initiatoren des Hammer Apfelsafts von FUGE, NABU, Naturfreunde und BUND.

Mit der Aktion machten sich die Aktiven für neue Bäume sowie den Erhalt von Apfelbäumen und

Streuobstwiesen in der Stadt stark. Dies ist wichtig, denn die Bäume bieten einen Lebensraum für die Tierwelt, entziehen der Atmosphäre über Jahre CO₂ und tragen durch Verdunstung von Wasser zu positiven Effekten für das Stadtklima bei.

Bei der Ausschüttung von Erlösen aus dem Verkauf des Hammer Apfelsaftes 2019 konnte zudem ein weiterer Baum an der Sorauerstraße gepflanzt werden.



Gartenbuch der Extraklasse

Rezension von Edmund A. Spindler

Für Marie-Luise Kreuter (1937-2009) ist die Botschaft „Global denken und lokal handeln“ schon früh zum Lebensmotto geworden und sie hat lokal gehandelt. Als Journalistin, Autorin und Herausgeberin der Zeitschrift kraut & rüben veröffentlichte sie 1977 das Buch „Der biologische Garten“ und 1981 ihren Bestseller „Der Biogarten“ sowie diverse Kräuterbücher. Ihre Praxis-Erkenntnisse gewann sie vor allem in ihrem Privatgarten, aber auch im Historischen Bauerngarten von Haus Dahl in Marienheide, der heute noch als Lehrgarten dient und von der Bergischen Gartenarche betreut wird, die sie initiiert hat. Darüber hinaus gestaltete und bearbeitete sie den Bio-Garten im Kurpark von Nümbrecht. Mittlerweile liegt die 30. Auflage des Kreuter-Buches, komplett aktualisiert, vor. Es ist ohne Zweifel ein Buch der Extraklasse, das – fast 4 kg schwer – auf über 400 Seiten das geballte Wissen und die praktischen Erfahrungen von Marie-Luise Kreuter sowie QR-Code ge-

stützte Videolinks zu acht Basisthemen ihrer Gartenpraxis (Picken, Mulchen, Jauche-Einsatz, Kräuter u. a.) enthält.

Die neue Auflage des Buches „Der Bio-Garten“ gehört zu den Klassikern unter den Gartenbüchern.

Schon bei den Grundlagen wird deutlich, worauf es Marie-Luise Kreuter ankommt: Sie erklärt die Begriffe „biologisch“, „organisch“ und „natürlich“ und geht ausführlich auf den Wert des Bodens, den Kreislauf der Stoffe sowie auf das Boden- und Pflanzenleben ein. Im praktischen Teil wird ihr „Bio-Wirken“ über Kompost, Mulchen und Mischkulturen vertieft und an Beispielen im Nutz- und Ziergarten verständlich und gut bebildert dargestellt. Auch das Bio-Gärtner ohne Garten, in Kisten, Kästen und Töpfen, wird nicht vergessen und auf über 20 Seiten anschaulich abgehandelt. Im abschließendem Arbeitskalender wird monatweise gezeigt, welche Arbeiten im

Gartenjahr anfallen und wie dabei naturgemäßer Pflanzenschutz funktioniert. Der Anhang enthält die QR-Codes zu den Videos sowie nützliche Kontaktadressen zu Gartenbauthemen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Darüber hinaus gibt es eine themenbezogene Zeitschriften- und Bücherliste sowie ein umfangreiches Stichwortverzeichnis.

Fazit

Wer dieses Fachbuch besitzt, braucht kein anderes, um im Bio-Garten erfolgreich zu arbeiten.

Das Buch beweist auf Neue: Marie-Luise Kreuter kann zu Recht als „Mutter des Biogartens“ bezeichnet werden; ihr Vermächtnis ist – selbst elf Jahre nach ihrem Tode – aktueller denn je!

Marie-Luise Kreuter:
Der Bio-Garten. Das Original.
München: GRÄFE UND UNZER Verlag, 302020,
ISBN 978-3-8354-1693-2
(30,00 €)